



Jenseits des Null-Summen-Spiels

Als das Mandat der UN-Unterstützungsmission in Libyen (*United Nations Support Mission in Libya - UNSMIL*) am 13. September 2018 verlängert wurde, gab es zumindest begrenzte Hoffnung auf eine politische Annäherung der Konfliktparteien. Die UN-Mission war 2018 nach Tripolis und Bengasi zurückgekehrt, und obwohl die Umsetzung des Aktionsplans für Libyen stockte, war ein umfassender nationaler Konsultationsprozess im Gang. Gegen Ende 2018 stellte SRSO Ghassam Salamé eine nationale Versöhnungskonferenz sowie mögliche Wahlen für das Frühjahr 2019 in Aussicht. Mit dem Angriff General Haftar auf Tripolis im April 2019 hat sich die Situation dramatisch, wenn auch nicht ganz überraschend, geändert. Zwar hat sich die Lage wieder auf einem Patt eingependelt, aber solange sich die Konfliktparteien auf externe Unterstützung (nicht zuletzt in Form von Waffenlieferungen) verlassen können, sind die Aussichten aus dem Gewaltzyklus auszubrechen schlecht.

Militärische Situation

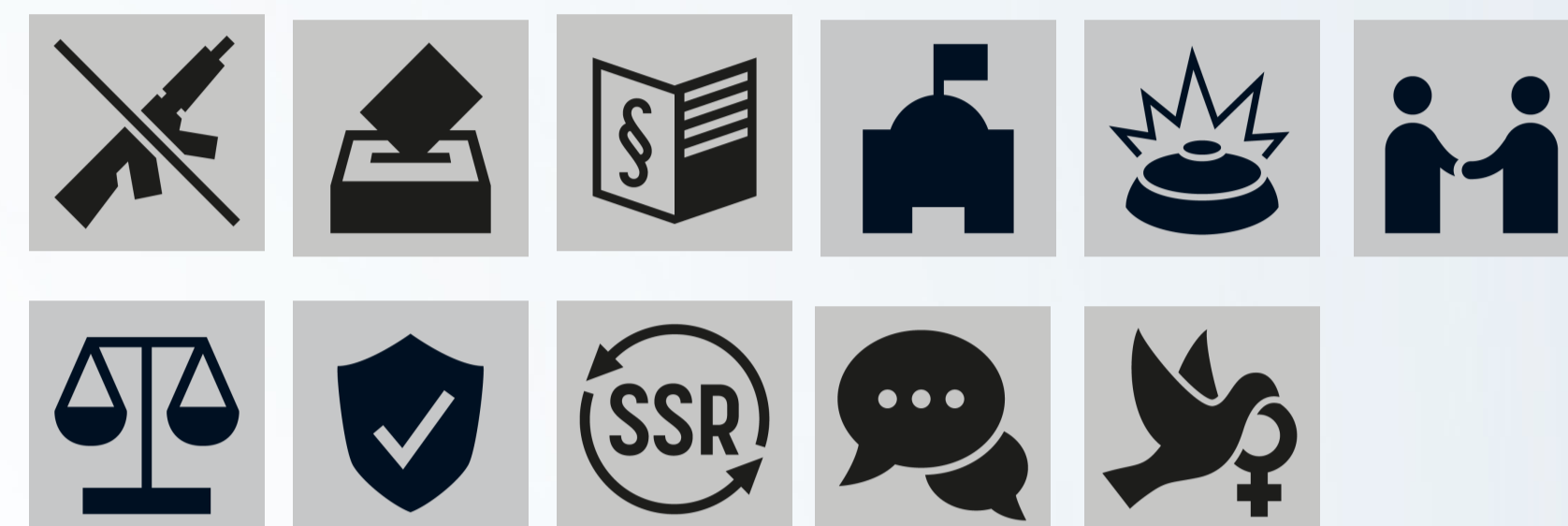
Trotz der Fragmentierung von Konfliktparteien und Milizen löste der Angriff Haftar auf Tripolis eine rasche, umfassende Mobilisierung und einen Schulterchluss unter den Milizen auf Seiten der Einheitsregierung aus. Der Angriff wurde schnell zurückgeschlagen. Obwohl er am Stadtrand von Tripolis steht, hat die Offensive Haftar nicht den erhofften territorialen Durchbruch gebracht. Er kontrolliert aber weiterhin einen Großteil der Landesfläche. Beobachter räumen der von Haftar befehligten LNA (*Libyan National Army*) keine Chance ein, Tripolis zu erobern und die Einheitsregierung militärisch zu besiegen. Die Momentaufnahme Anfang August deutet auf eine Pattsituation. Beide Seiten befinden sich in wechselnden, fragilen Bündnissen mit unterschiedlichen bewaffneten Gruppen.

Politischer Prozess

Gemäß des Abkommens von Skhirat (*Libyan Political Agreement, 2015*) wurde eine international anerkannte Einheitsregierung unter der Führung von Fayed al-Serraj gebildet. Die Umsetzung anderer Elemente der Vereinbarung wie die Annäherung der zerstrittenen politischen Lager scheiterte jedoch. Auch der Aktionsplan für Libyen, den SRSO Salamé im September 2017 vorstellte, wurde von Beobachtern schon ein Jahr später für tot erklärt. Gewisse Fortschritte gab es nur beim von UNSMIL unterstützten nationalen Dialogprozess. Im November 2018 hatte Salamé noch eine nationale Konferenz und drauffolgende Wahlen für das Frühjahr 2019 anvisiert; Haftar Offensive hat diese Pläne auf absehbare Zukunft zunichte gemacht.

Die Komplexität der Akteurslandschaft, wechselnde Bündnisse sowie die Kompromisslosigkeit der Parteien machen die Bedingungen für UN-geführte Verhandlungen schwierig. Zur Komplexität gehört auch eine Vielzahl externer Akteure, von den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi Arabien und der Türkei über Frankreich und Italien hin zu den USA und Russland. Nicht zuletzt befeuern Waffenlieferungen an beide Seiten - trotz des seit 2011 anhaltenden UN-Waffenembargos - deren Kompromisslosigkeit.

Mandat UNSMIL



Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration | Wahlen | Menschenrechte | Institutionenaufbau und Regierungsführung | Minenräumung und Rüstungskontrolle | Versöhnung und Übergangsgerechtigkeit | Rechtsstaatlichkeit | Sicheres Umfeld | Sicherheitssektorreform | Politische Prozesse | Frauen, Frieden und Sicherheit

Weitere Infos: www.missionsandmandates.org

Die Rolle UNSMILs

Anfang September entscheidet der Sicherheitsrat über eine Verlängerung der Mission. UNSMIL sollte sich trotz der schwierigen Lage auf die Wiederbelebung des politischen Prozesses bemühen. Es ist inzwischen offensichtlich, dass es keine entscheidende militärische Lösung in Libyen geben wird. Ein Dialogprozess, der die Milizen und bewaffneten Gruppen miteinbezieht, ist daher unerlässlich. UNSMIL sollte sich zudem für die Überwachung und Förderung von Menschenrechten einsetzen. Erweitert könnte sich dies auch auf die Einhaltung internationalen humanitären Rechts beziehen. Ein wachsames Auge der internationalen Gemeinschaft könnte so möglicherweise eine Eskalation und/oder geografische Ausbreitung des Konflikts eindämmen. Ziel muss es außerdem sein, eine Waffenruhe zu verfestigen und eine Konferenz der Länder einzuberufen, die sich in Libyen engagieren. Transparenz in die Unterstützungsleistungen externer Akteure zu bringen, wäre ein erster Schritt vorwärts. Diese Länder davon zu überzeugen, den Konflikt nicht durch weitere Waffenlieferungen zu befeuern, um eine Atempause für Verhandlungen zu schaffen, ein zweiter schwieriger Schritt.

Fakten zu UNSMIL

Die am 16. September 2011 etablierte politische Mission wird seit Juli 2017 von dem Libanesen Ghassan Salamé geleitet. Im August 2019 umfasste UNSMIL 318 Mitarbeiter, davon 102 nationale und 216 internationale. Zusätzlich zum Hauptquartier in Tripolis betreibt die Mission ein Feldbüro in Bengasi und strebt eine Vertretung in Sabha im Süden an.

2019

11. August 2019

Der Waffenstillstand zu Eid al-Adha, auf den sich die Konfliktparteien am Tag zuvor geeinigt hatten, wird durch Raketenbeschuss auf den Mitiga-Flughafen in Tripolis gebrochen. Bei einer Bombenexplosion in Bengasi sterben am 10.08. drei Mitarbeiter UNSMILs.

16. Juli 2019

Die Vereinigten Staaten, Frankreich, Großbritannien, Ägypten, Italien und die Vereinigten Arabischen Emirate geben eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie ein unmittelbares Ende der Gewalt in und um Tripolis fordern und vor einer humanitären Notlage sowie einer Stärkung von Terrorgruppen, die das Sicherheitsvakuum ausnutzen, warnen.

02. Juli 2019

Bei einem Luftangriff auf ein Gefangenenlager für Flüchtlinge nahe Tripolis sterben mindestens 60 Menschen, woraufhin der UN-Sicherheitsrat die Konfliktparteien zu einem Waffenstillstand auffordert und die Notwendigkeit einer politischen Lösung unterstreicht.

26. Juni 2019

Die bewaffneten Gruppen, die die Einheitsregierung unterstützen, haben durch einen Überraschungsangriff die Stadt Gharyan – gelegen an einer strategischen Versorgungsroute der LNA – zurückerobert.

10. Mai 2019

In einem Statement drückt der UN-Sicherheitsrat seine Sorge über die jüngsten Ereignisse aus und ruft die Konfliktparteien zu Verhandlungen auf. Vorherige Diskussionen im UN-Sicherheitsrat hatten zu keiner Resolution geführt, da die USA und Russland ablehnen, eine Forderung nach einem Waffenstillstand in den Text aufzunehmen.

19. April 2019

Das Weiße Haus erklärt seine Unterstützung für Haftar.

04. April 2019

Die LNA unter Haftar beginnt ihre Offensive auf Tripolis, was zur Suspendierung des politischen Prozesses führt, kann letztendlich aber nur bis an den südlichen Stadtrand vordringen.

31. März 2019

EUNAVFOR MED Sophia stellt ihre maritimen Operationen zur Rettung von schiffbrüchigen Flüchtlingen im Mittelmeer ein. Das Mandat zur Ertüchtigung der libyschen Küstenwache und zur Beobachtung aus der Luft wird bis September 2019 verlängert.

20. März 2019

In seinem Briefing an den UN-Sicherheitsrat kündigt SRSG Salamé an, dass die Nationale Konferenz zur Zukunft Libyens vom 14.-16.04. in Ghadames stattfinden soll.

27. Februar 2019

Al-Serraj und Haftar einigen sich in den Vereinigten Arabischen Emiraten auf Wahlen und die Zusammenführung der parallelen Institutionen. Kurz darauf distanziert sich Haftar von den Vereinbarungen.

12.-13. November 2018

Haftar, al-Serraj und internationale Staatsoberhäupter (Ägypten, Russland) treffen sich in Palermo. Das Treffen bleibt ohne Ergebnis und demonstriert die tiefe Spaltung zwischen den Konfliktparteien.

09. November 2018

Der Bericht des *National Conference Process* zum nationalen Dialogprozess wird vorgelegt. Insgesamt sollen 1,8 Millionen Libyer aus allen Bevölkerungsschichten im In- und Ausland einbezogen worden sein - über persönliche Konsultationen, das Internet und die sozialen Medien.

29. Mai 2018

Haftar und al-Serraj einigen sich bei einem Gipfeltreffen in Paris darauf, den Entwurf der Verfassung und die notwendigen Wahlgesetze bis zum 16.09. fertigzustellen und am 10.12. Präsidentschafts- und Parlamentswahlen abzuhalten.

2018

Zeitleiste: Libyen und UNSMIL

2017

07. Februar 2018

Der Evakuierungsstatus UNSMILs wird offiziell aufgehoben. Bis zum Juli 2018 war die Zahl des internationalen Personals in UNSMIL auf über 150 angewachsen.

20. September 2017

Am Rande der UN-Hauptversammlung lanciert Salamé einen *Action Plan for Libya*.

24. August 2017

Der britische Außenminister Boris Johnson trifft Haftar in Bengasi. Weder der Paris Gipfel noch Johnsons Besuch bringen Haftars Lager dazu, das LPA zu ratifizieren.

25. Juli 2017

Al-Serraj und Haftar verpflichtend sich in Paris zur Förderung des politischen Prozesses. Wenige Stunden später rückt Haftar von den vereinbarten Wahlen und einem Waffenstillstand ab.

22. Juli 2017

Ghassam Salamé (Libanon) übernimmt die Leitung UNSMILs nachdem mehrere andere Kandidaten von den USA und Russland abgelehnt wurden.

05. Juli 2017

In einer Fernsehansprache gibt Haftar nach drei Jahren zum Teil heftiger Kämpfe die „Befreiung Bengasis“ bekannt.

2016

17. Dezember 2016

Al-Serraj erklärt die Befreiung Sirts von der Kontrolle des IS. Die Militäraktion wurde von den Milizen Misratas mit Unterstützung US-amerikanischer Luftangriffe durchgeführt.

22. August 2016

Das Repräsentantenhaus lehnt das LPA und die Autorität der Einheitsregierung ab.

30. März 2016

Unter Führung von Fayez al-Serraj beginnt auf dem Marinestützpunkt Abu Setta nahe Tripolis die Zusammenstellung der Einheitsregierung (*Government of National Accord - GNA*).

2015

17. Dezember 2015

Nach über einen Jahr führen von der UN geleitete Verhandlungen zum *Libyan Political Agreement* (LPA), auch Skhirat Abkommen genannt, welches eine Einheitsregierung vorsieht. Vorläufiges Staatsoberhaupt wird der politisch unabhängige Fayez al-Serraj als Vorsitzender des neunköpfigen Präsidialrats (*Presidency Council*). Das Konsultativorgan (*High State Council*) hat sich aus dem Großteil des GNC formiert und hat eine beratende Funktion dem Repräsentantenhaus (HoR) gegenüber, welches seine legislative Rolle als anerkanntes Parlament weiterführt. Obwohl das HoR das Abkommen nicht ratifiziert und der Einheitsregierung so die Unterstützung und Legitimität im Osten fehlt, verbleibt diese die international anerkannte Regierung Libyens.

04. November 2015

Martin Kobler (Deutschland) wird zum neuen Leiter UNSMILs ernannt.

13. Februar 2015

Ein durch den Rückzug aus Tripolis bedingtes *Strategic Assessment* der Mission rät UNSMIL zu einem verstärkten Fokus auf Mediation, Unterstützung zentraler Institutionen, Berichterstattung und Förderung von Menschenrechten und der Koordination des internationalen Engagements in Libyen. UNSMIL nimmt diese Aufgaben bis auf weiteres von Tunis aus wahr.

2014

01. September 2014

Bernardino Leon (Spanien) übernimmt die Leitung UNSMILs.

12.-13. Juli 2014

Evakuierung des UNSMIL Personals nach Tunesien. Nach Monaten des Säbelrasselns eskalieren die Kampfhandlungen zwischen Milizen in und um Tripolis. Auch die *EUBAM Libya* und die Botschaften der USA, Großbritannien und anderer Staaten ziehen ihr Personal aus Libyen ab.

23. Juni 2014

Umstrittene, aber als frei angesehene Parlamentswahlen resultieren in zwei konkurrierenden Regierungen. Einerseits etabliert sich das neugewählte Repräsentantenhaus (*House of Representatives - HoR*) in Tobruk. Andererseits hält das existierende Parlament, welches sich von *General National Congress in Government of National Salvation* umbenennt, weiterhin seinen Machtanspruch aufrecht.

Zeitleiste: Libyen und UNSMIL

2013

16.-17. Mai 2014

In Bengasi, beginnt General Khalifa Haftar seine Militärkampagne (*Operation Dignity*) gegen islamistische Milizen. Von Beginn an konstatiert Haftar sein Anliegen, in einem Militärcoup die Macht zu übernehmen und so für Stabilität in Libyen zu sorgen.

22. Mai 2013

Die EU-Mission zur Unterstützung des libyschen Grenzmanagement (*European Union Border Assistance Mission – EUBAM Libya*) nimmt offiziell ihre Arbeit auf.

2012

18. September 2012

Tarek Mitri (Libanon) übernimmt die Leitung UNSMILs.

08. August 2012

Nach nationalen Wahlen im Juli übergibt der TNC die Macht an den neugewählten *General National Congress (GNC)* und löst sich selbst auf.

2011

27. Oktober 2011

UN-Resolution 2016 (2011) hebt das Flugverbot zum 31.10. auf.

23. Oktober 2011

Der TNC erlässt eine *Declaration of Liberation*. Damit enden die Kämpfe abgesehen von sporadischen Auseinandersetzungen um die Gaddafi Hochburg Bani Wali, die sich bis Ende November hinziehen und im Oktober 2012 nochmal aufflammen.

20. Oktober 2011

Bei der Eroberung Sirts wird Gaddafi am 20.10. getötet.

16. September 2011

Der UN-Sicherheitsrat etabliert die *United Nations Support Mission in Libya – UNSMIL (S/RES/2009 (2011))* zunächst für drei Monate unter der Führung von Ian Martin (Großbritannien). Am 12.03.2012 wird die Mission für weitere 12 Monate verlängert. UNSMIL soll die libyschen Behörden in den folgenden Bereich unterstützen: Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Übergangsgerechtigkeit, politische Versöhnungsprozesse, Entwaffnung und Demobilisierung sowie die Kontrolle und sichere Lagerung von Munition und Waffen.

21.-22. August 2011

Die Truppen des Übergangsrats stürmen Tripolis und kontrollieren schnell Großteile der Stadt. Von August bis Oktober erzielen die Aufstandstruppen auch zentrale Erfolge durch Eroberungen von Ghadames, Sabha und Sirt.

17. März 2011

Der UN-Sicherheitsrat autorisiert in Resolution 1973 die Anwendung „aller notwendigen Mittel“ (außer Bodentruppen) zum Schutz der Zivilbevölkerung, verhängt eine Flugverbotszone und stärkt das Sanktionsregime, einschließlich der Ernennung eines Expertenpanels. Die NATO-geführte Koalition beginnt kurz drauf eine militärische Intervention zur Umsetzung der UN-Resolutionen 1970 und 1973.

05. März 2011

Die Führung der anti-Gaddafi-Bewegung (der Nationaler Übergangsrat/*Interim Transitional National Council – TNC*) nimmt die alleinige Vertretung Libyens für sich in Anspruch und bittet um internationalen Schutz für die libysche Bevölkerung, allerdings ohne Bodentruppen.

26. Februar 2011

UN-Sicherheitsratsresolution 1970 verhängt ein Waffenembargo und Reiseverbot verhängt und errichtet ein Sanktionskomitee.

17. Februar 2011

Im Rahmen des arabischen Frühlings und nach Protesten in Libyens Nachbarstaaten beginnen auch Demonstrationen in Bengasi, die am 17.02. vom Militär niedergeschlagen werden. Dies führt zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Die UN, die AU und die Arabische Liga verurteilen die Machtanwendung gegen die Zivilbevölkerung.

1969

September 1969

Muammar al-Gaddafi übernimmt die Macht in einem Militärputsch.